

Das Schlossprojekt

Ich habe nicht lange darüber nachgedacht und habe mich für das Projekt gemeldet. Das war eine gute Entscheidung, weil es mir sehr Spaß macht, den Kindern etwas über das Schloss zu erzählen und mit ihnen die dazu passenden Spiele zu spielen. Es ist sehr unterhaltsam, mit den Kindern zusammen durch das Schloss zu gehen und mir was von ihnen erzählen zu lassen. Es ist schön zu sehen, dass sich Kinder schon in dem Alter so sehr dafür interessieren, da Geschichte in dieser Zeit ja meistens ein sehr langweiliges Unterrichtsfach ist. Was mich zudem noch sehr erstaunt, ist, dass die Kinder an unserem Workshop so viel Spaß hatten. Sie erschaffen in dieser einen Stunde teilweise wahre Kunstwerke und das aus Ton und goldener Farbe im Rokoko-Stil.

Jetzt komme ich zum Schloss selber und möchte euch gerne von meinem Lieblingsraum und seiner Geschichte erzählen. Es ist die Bibliothek des Königs. Ich finde sie am interessantesten, weil man dort die Bücher mit den Lesezeichen, wo Friedrich der Große damals aufgehört hatte, zu lesen, sehen kann.

Es ist unglaublich, wenn ich mir vorstelle, dass diese Bücher, die ich heute sehen kann, damals von einem König, der sehr wichtig war für unsere Geschichte, gelesen wurden. Dass Friedrich es liebte zu lesen, merkt man daran, dass er jedes Buch 4mal besaß, je eins im Schloss Charlottenburg, in Sanssouci, eins in Rheinsberg und im Berliner Schloss. Der Raum gefällt mir aber nicht nur wegen der Bücher, sondern auch wegen den Statuen der Philosophen und Künstler. Sehr schön finde ich auch, wie der Raum gestaltet ist, diese feinen silbernen Verzierungen und die minzfarbene Tapete. Ich bin jedes Mal, wenn ich wieder dort bin, erstaunt, wie ausdrucksvoll dieser Raum ist.

Das meiste, was mich in diesem Raum interessiert hat, war die Geschichte dahinter. Es ging darum, dass der Vater, genannt der Soldatenkönig, nicht wollte, dass sein Sohn liest. Weshalb der Vater eine seiner Bibliotheken verbrannt hat.

Das war der Punkt für Friedrich, wo er sich dachte: „Jetzt reicht es!“

Er hat eines Abends versucht, mit seinem Freund vor seinem herrischen Vater zu fliehen. Leider wurden sie erwischt. Beide sollten enthauptet werden, doch die Könige aus den anderen Ländern sagten, dass das nicht ginge. Darum beschloss er, nur den Freund zu enthaupten und seinen Sohn zugucken zu lassen. Friedrich musste als Strafe für eine gewisse Zeit in das Gefängnis.

Neele Böhm, 14 Jahre alt
Schule am Schloss
Klasse 9 c

* Dieser Text wurde im Juni 2016 geschrieben. Er ist auch in der Zeitung „sans,souci“ des Schlosses Charlottenburg in der Ausgabe Oktober – Dezember 2016 abgedruckt.